

Wiesbadener Tagblatt.

No. 275. Donnerstag den 22. November 1855.

Die Verloosung der Partial-Obligationen
der Stadt Wiesbaden für das Jahr 1855
betreffend.

Bei der am 12. v. M. stattgefundenen Verloosung dieser Obligationen
sind folgende Nummern gezogen worden:

I. 22 Stück Obligationen Lit. A. zu 100:

Lit. A. No. 60, 61, 135, 188, 225, 267, 295, 310, 363, 452,
475, 590, 593, 647, 690, 798, 799, 823, 836, 925,
937, 1004.

II. 8 Stück Obligationen Lit. B. zu 200 fl.:

Lit. B. No. 96, 110, 141, 148, 157, 164, 171, 244.

III. 4 Stück Obligationen Lit. C. zu 300 fl.:

Lit. C. No. 44, 57, 66, 102.

IV. 2 Stück Obligationen Lit. D. zu 500 fl.:

Lit. D. No. 37, 91.

V. 1 Stück Obligationen Lit. E. zu 1000 fl.:

Lit. E. No. 2,

welche am 1. December l. J. bei dem Banquierhause Gebrüder von Beth-
mann zu Frankfurt a. M. zur Auszahlung kommen.

Wiesbaden, den 10. November 1855. Herzogl. Verwaltungs-Amt.

Dr. Busch.

Bekanntmachung.

Freitag den 23. November Vormittags 10 Uhr wird bei der unterzeich-
neten Stelle nachstehend beschriebenes Domanial-Grundstück aus dem sog.
Habel'schen Gute hiesiger Gemarkung

1 Morgen 31 Ruthen 82 Schuh Acker vor den 2 Börn zwischen

Philipp und Peter Blum

auf 8 Jahre öffentlich verpachtet.

Wiesbaden, den 19. November 1855.

5283

Herzogl. Receptur.

Körppen v. c.

Fruchtversteigerung.

Donnerstag den 29. November d. J. Vormittags 10 Uhr werden bei
der unterzeichneten Stelle ungefähr:

450 Malter Korn,

100 " Weizen,

50 " Gerste und

190 " Hafer

aus der 1855r Erndte, öffentlich versteigert.

Wallau, den 6. November 1855.

441

Herzogliche Receptur.

Deubel v. c.

Ausschreiben.

Am 25. v. M. sind aus dem Bleichgarten des Kadesch dahier folgende Gegenstände entwendet worden:

- 1) 3 feine weiße Taschentücher in drei Ecken mit Blumen, in der vierten Ecke mit J. gestickt;
- 2) ein feines weißes Nachthalstuch von Koll ohne Zeichen;
- 3) 2 Paar weiße baumwollene Strümpfe;
- 4) ein leinenes weißes Taschentuch mit breiter Borde, ohne Zeichen.

Alle Polizei- und Justizbehörden werden ersucht, nach den Ablaten und dem Thäter zu fahnden und im Auffindungs- resp. Betretungsfall anher abzuliefern.

Wiesbaden, den 12. November 1855.

Herzogliches Justizamt.
Frech.

169

Befanntmachung.

Die auf heute Donnerstag den 22. November ausgeschriebene Versteigerung der Mobilien und des Werkzeuges des Mühlenarztes Christian Schall dahier findet nicht statt.

Wiesbaden, den 22. November 1855.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

5108

Der unterzeichnete Vorstand sieht sich zur Begegnung unwahrer Gerüchte zu der Erklärung veranlaßt, daß die Thätigkeit des Vereins für die Zukunft nicht allein nicht aufhören wird, sondern er durch neuere Beitrittserklärungen und seine vorhandenen Mittel in den Stand gesetzt ist, künftig noch kräftigere Unterstützungen als bisher geben zu können.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche sich für die Zwecke des Vereins interessieren, hierdurch ergebenst eingeladen, den jeden Montag Nachmittags 6 Uhr stattfindenden Sitzungen des Vorstands im Schützenhose beizuwohnen.

Wiesbaden, den 20. November 1855.

Der Vorstand des Armenvereins.

v. Köppler. v. Sachs, Hptm. Dresler. C. Cunz.

H. L. Freytag. Höhn.

423

Damen-Mäntel

für den Winter sind in großer Auswahl in verschiedenen Stoffen und Facons neu angekommen bei

5311

L. Levi, vis-à-vis der Post.

Praktischer Zahnkitt in Etui à 18 und 9 fr., mittelst welchem man hohle Zähne leicht und dauerhaft auskitten und sich dadurch sicher gegen Zahnschmerzen schützen kann, ist zu haben bei

173

W. Koch, Metzgergasse.

Taunusstraße No. 25 sind gute Äpfel zu verkaufen.

5326

Die Prioritäts-Obligationen der französisch-österreichischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Von allen Papieren, die einen festen Zinsfuß haben, sind die vorbenannten Obligationen zur Zeit das rentabelste Papier, indem es nahezu 6 % Zinsen trägt.

Es gewährt dasselbe aber durch die alljährlich stattfindende Verloosung noch den außerordentlichen Vortheil, daß es dann $\frac{1}{2}\%$ über den Emissions- resp. gegenwärtigen Coursverth als Reingewinn gewährt.

Gegen alle Actien-Papiere hat es den Vortheil, daß es bei einer Rente, wie kaum die besten Actien gewähren, den Cours-Schwankungen nicht so ausgesetzt ist; ferner daß die Rente zu allen Zeiten immer eine gleiche und sichere ist, und endlich, daß sich das Anlage-Capital durch die Verloosung verdoppelt, ein Umstand, der sonst nie eintreten kann, will man sich nicht den Genuß eines beträchtlichen Theiles seines Einkommens auf längere Zeit versagen.

Die Sicherheit ist wie bei allen Eisenbahn-Prioritäten: daß nämlich die Zinsen und die Beiträge zum Tilgungsfonds den Zinsen und Dividenden der Actien vorangehen. Hier sind die dazu erforderlichen Beträge zu mehrerer Sicherheit noch von Staatswegen garantirt.

Zu Capital-Anlagen empfiehlt sich daher dieses Papier vor allen andern, mögen es größere oder kleinere Summen sein, und namentlich jetzt, wo es noch sehr niedrig steht, woran nur der Umstand schuld ist, daß es seinem Werth und seiner Rentabilität nach noch nicht genug bekannt ist.

Der Nominalwerth dieser Obligationen, welcher auch in der Ausloosung gewährt wird, ist à 500 Franken (= 133 $\frac{1}{3}$ Thlr. = 233 $\frac{1}{3}$ fl. rhein.).

Der Coursverth ist zur Zeit für geleistete 1ste und 2te Einzahlung 30 $\frac{2}{3}$ Thlr. = 53 $\frac{2}{3}$ fl. rhn. = 115 Franken.

dazu Januar und März f. J. sind noch 3te und 4te Einzahlung mit je 75 Franken zu leisten 40 " = 70 " " = 150 "

voll einbezahlt demnach . . . 70 $\frac{2}{3}$ Thlr. = 123 $\frac{2}{3}$ fl. rhn. = 265 Franken.

Die jährlichen Zinsen, $\frac{1}{2}$ jährlich zahlbar, betragen 4 Thlr. = 7 fl. rhein. = 15 Franken à Obligation. Die vollen Zinsen à Obligation (nicht bloß pr. Einzahlung) laufen bereits seit 1. September a. c.

Es wird an allen deutschen Börsen in diesem Papier gehandelt, bei mir, dem Unterzeichneten, sind sie jederzeit zum Tages-Cours zu haben.

Den ausführlichen Prospectus mit dem Verloosungs-Plan ertheile ich auf frankirte Bestellungen gern.

Leipzig, im November 1855.

August Kind.

5250

J. Mey in der neuen Schule empfiehlt sich im Ofenseßen und Schwärzen. 5327

Obstbäume verschiedener Art, Himbeern, Stachelbeern, Johannisbeern, Weintrauben, Trauerweiden, Strauchrosen, verschiedene Schlingpflanzen und Staudengewächse sind zu haben bei Gärtner **Hofmeyer**. 5328

Zu dem Samstag den 24. d. M. stattfindenden

Bürgerschützen-Ball im Adler

können noch Anmeldungen bis längstens Samstag Nachmittag 2 Uhr bei
Herrn **H. Barth** im Bayerischen Hof, sowie
Herrn **C. Herrmann**, Langgasse No. 20,
geschehen, da Abends an der Kasse keine Karten mehr verabsolgt werden.
5329 Der Vorstand.

Ball-Handschuhe 5330
für Herrn und Damen empfiehlt **Ferd. Miller**.

Solperfleisch	das Pfund	17 kr.
Serbelatwurst		40 "
geräucherte Rinnbacken		24 "
geräucherte Schinken		24 "

alles in bester Qualität, bei
5331 **Wilh. Thon**, Kirchgasse No. 2.

Frische Schellfische und Bückinge
bei **H. W. Börner**.
5332

Vorzüglich gute Schmelzbutter ist billig zu haben bei
5333 **Pet. Koch**, Metzgergasse.

A heute Abend 8 Uhr. 5023

Pariser Pendules, goldne und silberne
Herrn- und Damen-Cylinderuhren, sowie die
jetzt so sehr beliebten **Sächsischen Ankeruhren**,
empfiehlt zu möglichst billigen Preisen unter bekann-
ter Garantie
5334 **Carl Mahr**, Kranz No. 1.

Ankauf aller Arten Metalle,
als: Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei und Eisen, wofür die höch-
sten Preise bezahlt werden bei
4625 **Löb Bär**, Nerostraße No. 7.

Bei **Carl Birlenbach** unterm Uhrthurm sind gute **Weißerüben**
zu haben. 5335

In der **E. Schellenberg'schen** Hofbuchhandlung in Wiesbaden ist zu haben: 5273

Dr. C. Hartmann, Beiträge zur neuesten

M ü h l e n b a u k u n s t

in Abbildungen und Beschreibungen zweckmäßiger, neuerfundener Maschinen und Vorrichtungen aus dem Gesamtgebiete des Mühlenwesens. 1. u. 2. Lieferung, mit 21 lithogr. Planotafeln. Zweite, um 2 Bogen u. 1 Tafel, mit Beschreibung neuer englisch-amerikanischer Mahl- und einer neuen Schneid- oder Sägemühle vermehrte wohlfeilere Ausgabe in einem Groß Folio-Band. Früherer Ladenpreis 4 Rthlr. 15 Sgr., jetzt herabgesetzt auf 2 fl. 24 fr.

H. Underberg-Albrecht,

am Rathhause in Rheinberg am Niederrhein,

alleiniger Destillateur des

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise:

Occidit, qui non servat.

empfiehlt diesen rühmlichst bekannten **magenstärkenden Bitter-Extract**, als den feinsten und wohlthuendsten bisher bekannter Liqueure, der sich sowohl von Selten hoher Potentaten, und der anerkanntesten Herren Aerzte des Vaterlandes und des Publicums einer überaus günstigen Ausnahme erfreut, und ist dieser für Wiesbaden und Umgegend bei

Herrn **Otto Schellenberg**

die Flasche . . . à 1 fl. 45 fr.

die $\frac{1}{2}$ Flasche . . . 1 " — "

das Flacon . . . 35 "

zu haben.

Auf den Verbrauch in Zuckerwasser als angenehm und erfrischend, lenke ich nochmals Ihre Aufmerksamkeit. Für ein Wasserglas ($\frac{1}{4}$ Quart) genügt ein Theelöffelchen **Boonekamp of Maag-Bitter**.

Nicht nur in jedes noble Hôtel, Caffee-Haus, Conditorei, Restauration u., nein, wie jener sagt: in jeder geregelten Haushaltung muß sein:

Boonekamp of Maag-Bitter

von

H. Underberg-Albrecht

in Rheinberg am Niederrhein.

5169

Da ich meine noch vorrätigen **französischen und englischen Stickereien** ausverkaufen werde, so erlasse dieselben von jetzt an unter dem **Einkaufspreis**.

5306

Bernh. Jonas, Langgasse No. 35.

Eine Raute voll recht guten **Dung** ist zu verkaufen im Hof von **Holland.** 5291

Hiermit mache ich den geehrten Damen die Anzeige, daß ich eine zweite Sendung Pariser Hüte, Hauben und Coiffuren erhalten habe und mache zugleich aufmerksam auf eine große Partie der neuesten Bänder, Blumen und Chemisetten, die ich zu sehr billigen Preisen abgeben kann, sowie ich auch die neuesten Pariser Schleier per Stück zu 36 fr. verkaufe.

Fanny Gerson,

5312 Langgasse No. 44 vis-à-vis dem Schützenhof.

Allen Denen, welche unsern Vater zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten und uns so viel Aufmerksamkeit durch die Aufführung des Hornquartetts bewiesen, unsern herzlichsten Dank.

5336

Carl Grimm und
Wilhelm Grimm.

Stellen = Gesuche.

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und gut bürgerlich kochen kann, sucht einen Dienst und kann sogleich eintreten. Näheres in der Expedition d. Bl. 5337

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht auf Weihnachten einen Dienst. Näheres in der Expedition d. Bl. 5338

Familien = Wohnungen, sowie einzelne Zimmer, sehr schön und freundlich, sind zu vermieten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 5304

Affisen des IV. Quartals.

Heute Donnerstag den 22. November.

Anlage gegen Heinrich Lang von Kloppenheim, 37 Jahre alt, Tagelöhner, und Margarethe Reichert von Ehrenbach, 25 Jahre alt, Tagelöhnerin, wegen ausgezeichneten Diebstahls.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Trepsa.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Reichmann.

Vertheidiger: Herr Procurator Schenk.

(Freitag den 23. November findet keine Affisensitzung statt und werden alle in diesem Quartale noch vorkommenden Anklagen ohne Geschwornen abgeurtheilt.)

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 22. November: Mazarin. Historisches Original-Schauspiel in 4 Akten von Charl. Birch-Pfeiffer.

Der Gamsenjäger.

Nach dem Französischen des Emile Souvestre.

(Fortsetzung aus No. 272.)

— „Ah, das gefällt Dir doch, mein Herr;“ — sagte der Alte und schlug seinem Vetter auf die Schulter — „bei meiner Seele, ich bin froh, eine Spalte in diesem Herzen zu finden, wodurch ein Sonnenstrahl hinein fällt. — Guten Tag, Trina; Gott sey gelobt, Ihr seyd seit vorgestern nur um zwei Tage älter geworden, wie ich sehe. Und Du, Neli, geschwind, koch' uns diesen Vorrath; setze Dich, Ulrich, wir wollen zusammen speisen, mein Sohn.“

Während der Alte so nach und nach an jeden der Anwesenden seine Worte richtete, hatte er das, was er trug, abgelegt und an dem Tische Platz genommen, seinen beiden Nissen gegenüber. Er entstöpselte vorsichtig die Flasche Kirschwasser und schenkte Jedem ein Glas zum dritten Theile voll, nachher bediente er sich selber. Er erkundigte sich sodann mit wohlwollender Gutmüthigkeit, ob Hans etwas geschossen hätte, worauf der Jäger nur durch ein Zeichen der Verneinung antwortete; dann fragte er Ulrich über seine Lage zu Meyringen.

Der junge Holzschnitzer wiederholte ihm das, was er schon der Mutter Trina gesagt hatte, aber in zerstreuter und niedergeschlagener Weise, welche wenig mit den Worten übereinstimmte, womit er seine günstige Stellung schilderte. Der Onkel Hiob folgerte daraus, daß der günstige Erfolg seines neuen Erwerbes nicht ohne schmerzliche Opfer erlangt worden sey, und in Erinnerung an sein früheres Bestreben, den jungen Mann davon abzubringen, ließ er sich fast wider Willen verleiten, ihm dagegen die Unabhängigkeit und die Zufriedenheit vorzuhalten, die er auf dem Berge hätte genießen können.

Seit länger als vierzig Jahren lebte der Onkel Hiob allen Anstrengungen und Gefahren dieser unfreundlichen Einsamkeit ausgesetzt und hatte sie immer nur von ihrer anziehenden und erhabenen Seite erkannt. Während Hansens unbezähmbare Verwegenheit hier den bösen Feind zu finden glaubte, suchte seine fromme Sanftmuth nur Gott. Der erstere, durch eine stürmische Leidenschaft hingerissen, irrte zwischen den Abgründen und Lawinen herum, das Auge nur auf seine Beute geheftet; der andere umging die Hindernisse mit Geduld und betrachtete die Blumen, die Schmetterlinge und die Steine in den Schluchten. Jener war die herausfordernde Stärke, dieser die bewundernde Einfachheit. Auch war die Heiterkeit seines Wesens durch Nichts getrübt worden. Als ihn die Jugend verließ, hatte sie ihm einen Schein ihrer Fröhlichkeit zurückgelassen, sowie die schon untergegangene Sonne auf den schneebedeckten Bergspitzen einen Widerschein ihrer Strahlen zurückläßt.

Als das Abendessen aufgetragen war, nöthigte der Onkel Trina und Freneli, daran Theil zu nehmen, und es gelang seiner Lustigkeit, alle Stirnen zu glätten. Nur die Hansens blieb allein gerunzelt und finster wie gewöhnlich. Nachdem die Frauen sich entfernt hatten, machte indeß der alte Hiob noch einen letzten Versuch, ihn zu erheitern. Er füllte dessen Glas, legte freundlich die Hand auf seinen Arm und sagte mit Lachen: „Trink, Meister Jäger, diesmal kann das Kirschwasser fließen wie Quellwasser; wir kennen die Quelle und morgen läßt sich die Reisetasche wieder füllen.“

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).
Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 8, 9½ Uhr.
Nachm. 2, 5½, 10 Uhr. Nachm. 1, 4½, 7½, 10 Uhr.

Limburg (Eisenbahn).
Morgens 6½ Uhr. Mittags 12½ Uhr.
Nachm. 3 Uhr. Abends 10½ Uhr.

Coblenz (Eisenbahn).
Morgens 8½ Uhr. Morg. 5—6 Uhr.
Abends 8½ Uhr. Nachm. 3—4 Uhr.

Rheingau (Eisenbahn).
Morgens 7½ Uhr. Morgens 10½ Uhr.
Nachm. 3½ Uhr. Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).
Abends 8 Uhr. Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)
Abds. 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.
Abends 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.
Morgens: 5 Uhr. 45 Min. Nachmittags: 2 Uhr 15 Min.
8 " 15 " 5 " 35 "
10 " 15 "

Ankunft in Wiesbaden.
Morgens: 7 Uhr 30 Min. Nachmittags: 2 Uhr 55 Min.
9 " 35 " 4 " 15 "
12 " 45 " 7 " 30 "

Deutsche Ludwigs-Bahn.
Abgang von Mainz.
Morgens: 4 Uhr 30 Min. Nachmittags: 11 Uhr 20 Min.
6 " 25 " 3 " — "
9 " 35 " 7 " 45 "
*) Direkt nach Paris.

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 21. November 1855.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien.	968	963	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	37½	37½
" 5% Metalliq.-Oblig.	65	64½	" Friedr.-Wilh.-Nordb.	58½	58½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	81½	81	Gr. Hessen. 4½% Obligationen.	101½	100½
" 4½% Metalliq.-Oblig.	56½	56½	" 4% ditto	97½	97½
" fl. 250 Loose b. R.	104½	104	" 3½% ditto	91½	91
" fl. 500 ditto	—	202	" fl. 50 Loose	105½	104½
" 4½% Bethm. Oblig.	59½	—	" fl. 25 Loose	33	32½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	Baden. 4½% Obligationen.	100½	99½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	86	85½	" 3½% ditto v. 1842	87	86½
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	32½	32½	" fl. 50 Loose	72½	72
" 1½%	19½	19½	" fl. 35 Loose	45	44½
Holland. 4% Certificate . . .	—	91	Nassau. 5% Oblig. b. Roths	102½	101½
" 2½% Integrale . . .	62½	61½	" 4% ditto	99½	99½
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	94	93½	" 3½% ditto	50	49½
" 2½% " b. R.	53½	53	" fl. 25 Loose	29½	29½
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	94	93½	Schm. Lippe. 25 Thlr. Loose	28½	28
" 3½% Obligationen . . .	86½	85½	Frankfurt. 3½% Ohlig. v. 1839	91	90½
Ludwigsh.-Bexbach	159½	159½	" 3% Obligationen . . .	84½	84½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	101½	101½	" 3% Bankactien . . .	116½	116½
" 3½% ditto	86½	86½	" Taunusbahnaktien	313	311
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	—	82½	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30.	110½	110
" Sardinische Loose . . .	41½	41½	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn.	79	78½
Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	—	100	Vereins-Loose à fl. 10	81	77½
Polen. 4% Oblig. de fl. 500	—	79			

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	99½	99½	London Lst. 10 k. S.	118½	118½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	100
Berlin Thlr. 60 k. S.	104½	104½	Paris Frs. 200 k. S.	93½	93½
Cöln Thlr. 60 k. S.	104½	104½	Lyon Frs. 200 k. S.	93½	93½
Hamburg MB. 100 k. S.	88½	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	105½	105
Leipzig Thlr. 60 k. S.	104½	104½	Disconto.	—	5%

Gold und Silber.

Pistolen . . . fl. 9. 33-32	20 Fr.-St. . . fl. 9. 20-19	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 44½-44½
Pr. Frdr'dor . 9. 55-54	Engl. Sover. . 11. 44-42	5 Fr.-Thlr.
Holl. 10 fl. St. . 9. 43-42	Gold al Meo. . 377-375	Hechh. Silb. . 24. 24
Rand-Ducat. . 5. 33-32	Preuss Thl. . 1. 45½-45	(kursblatt von S. Salzbach.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.